

Gemeindebrief

April / Mai 2022



Dass doch endlich Frieden werde ...!

Die Entwicklungen der letzten Wochen rund um den Ukraine-Konflikt und den Krieg in der Region machen fassungslos. Sie führen uns hautnah vor Augen, wie bedroht die Welt durch kriegsrische Auseinandersetzungen ist. Das ist sie, Gott sei es geklagt oft, doch jetzt ist es direkt vor unseren Augen eskaliert. Nun können wir nicht mehr die Augen davor verschließen.

Voller Sorge ist mir heute nicht klar, wie die Situation sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen. In wenigen Tagen sind die aggressiven Gewaltgebärden förmlich explodiert.

Wo ist das stützende Gerüst, das mir hilft, jetzt nicht meinen Stand und meine Hoffnung zu verlieren? Wie können wir in die Zukunft gehen, ohne zu resignieren oder vor Sorge gelähmt zu werden. Denn das wäre fatal. Wir sind gefordert, mitmenschlich zu handeln, allen gegenüber, die jetzt vor dem Krieg fliehen. Wir sind gefordert, nicht leise zu werden in dem Ruf: Dass endlich Frieden werde!

Rettende Worte werden mir:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Dieser Satz aus dem Philipperbrief wird meist als sog. Kanzelsegen nach einer Predigt gesprochen. Damit stellt der/die Prediger:in die Predigt in die Perspektive Gottes. Es markiert, dass letztendlich alle gesprochenen Worte, aller Inhalt nur vorläufig sind und Gottes Frieden letztendlich größer und unverfügbarer als wir so denken.

Dieser biblische Vers kommt mir in den Sinn und wird für mich aktuell wie noch nie in meine Leben. Er erinnert mich daran, dass mit Gott noch zu rechnen ist. Nicht in dem Sinne, dass er es schon machen wird und ich nur stumme Beobachterin bin. So ist es nicht und das wissen wir. Gott ist ein Gott des Friedens, der uns mit in die Verantwortung nimmt, dass die Hoffnung auf eine friedliche Welt umgesetzt wird.

Von dieser Hoffnung erzählt auch das Osterfest. Verfolgung, Leid und Tod fanden ihren Gipfel am Kreuz in Golgatha. Schwärzer konnte die Nacht nicht mehr sein als in dem gewalttätigen Geschehen rund um Karfreitag.

Doch größer als alle unsere Vernunft ist das, was Gott uns durch Ostern schenkt. Leid und Tod soll um Himmelswillen nicht sein. Die Bitterkeit des Kreuzes mahnt für alle Zeiten: handelt mitmenschlich miteinander, denn Leid und Tod sollen nicht sein.

Im Osterfest verspricht uns Gott, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Was für ein Versprechen! Doch Ostern mit der Auferstehung erzählt auch davon, dass der Blick auf den anderen ein friedlicher Blick sein soll. Gott akzeptiert den Tod nicht als letzte Grenze.

Er überlässt die Menschen nicht sich selbst. Die Welt bekommt eine neue Perspektive. Ostern schafft eine Wirklichkeit, die die menschlichen Horizonte der Angst und der Verzweiflung überschreitet. Es gilt das Versprechen, dass das Leben siegen wird. Damit Leben gelingen kann, braucht es Frieden. Sonst bricht alles ab.

Deeskalation und die Suche nach einer langfristigen Friedensordnung für Europa und für die ganze Welt sind nötiger denn je, damit endlich Frieden werde!

Hier sind die Einflussreichen gefordert, aber eben auch, dass wir Einfluss nehmen. Mut und Entschlusskraft dazu schenkt uns Gott – denn er bewahrt unsere Herzen und Sinne, damit sein Frieden endlich werden!

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Bleiben Sie behütet,

Ihre Pfrn. Heike Iber

Bericht von der Klausurtagung des GKR

Christiane von Bargaen

Am 19. Februar 2022 traf sich der Gemeindegliederungsrat (GKR) zu seiner jährlichen Klausurtagung per Zoom.

Themen der Klausurtagung waren:

- zukünftige Entwicklung der Gemeindegliederungszahlen,
- die GKR-Wahl im November,
- die Passionsandachten ab 2.3.,
- die Anforderungen an unsere Kirchengemeinde, die sich aus dem EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg/-schlesische Oberlausitz)-Klimaschutzgesetz ergeben,

- die Zukunft der Alten Schule und
- Gemeindeimpulse zur Belebung des Gemeindelebens, insbesondere nach der Coronazeit.

Die Gemeindegliederungszahlen gehen zwar zurück, aber wir sind im Kirchenkreis nach Dahlem die größte Gemeinde mit knapp 4900 Mitgliedern. Die größte Gruppe innerhalb der verschiedenen Altersgruppen sind diejenigen zwischen 45 und 65 Jahren. Die Geburtenrate nimmt ab, die Beerdigungen nehmen zu.

Die Veränderung der Konfirmandenarbeit, insbesondere die Ver-

kürzung der Konfirmandenzeit und eine Verlagerung der Konfirmandentreffen auf ganze Tage an den Wochenenden, führte zu deutlich steigenden Konfirmandenzahlen, entgegen mancher Erwartungen und auch kritischen Anmerkungen.

Der Alltag von Jugendlichen heute ist so stark vom Ganztagsunterricht und weiteren Aktivitäten geprägt, dass die Wochenendtermine mit einer besseren Verbindlichkeit wahrgenommen werden.

Wir berieten uns zu der zukünftigen GKR-Wahl im November dieses Jahres, die einmalig nur eine Wahlperiode von 3 Jahren beinhaltet. Ab 2025 werden nur noch alle 6 Jahre die Gemeindeglieder gewählt. Der GKR vertrat die Auffassung, dass wir sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht auf 16 Jahre herabsetzen. Außerdem ermöglicht das neue Wahlrecht zukünftig auch die Briefwahl. Der Kirchenkreis kümmert sich um die Durchführungsmöglichkeiten.

Ab 2.3. finden wieder unsere Passionsandachten statt. Entgegen ersten Befürchtungen können wir trotz der Turmsanierung in der Dorfkirche beten. Um auch den berufstätigen Gemeindegliedern die Teilnahme zu ermöglichen, werden wir ab 18.00 Uhr zusammenkommen.

Auch wir müssen unsere Kirchengemeinde entsprechend des neuen Klimaschutzgesetzes der EKBO klimaneutral ausrichten. Welche Anforderungen sich daraus ergeben führte Matthias Kruse aus. Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern, energiefreundliche neue

Heizungen in den älteren Gebäuden und andere Maßnahmen wurden besprochen. Da wir eine sehr engagierte Umweltgruppe haben, die uns zum Umweltpreis „Grüner Hahn“ verhalf, sind wir diesbezüglich gut aufgestellt.

Für die Zukunft der Alten Schule, die inzwischen freigezogen ist, hatten wir Vertreter der Stiftung, des Bauausschusses und den Architekten Klatt zugeschaltet. Dieser legte eine vorläufige Planung vor, wie wir die Alte Schule nutzen und entsprechend sanieren könnten.

Am Ende der Diskussion gründete sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des GKR's und der Stiftung um die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten nochmal zu bedenken.

Am Schluss sprachen wir über einige Anregungen zum Thema „Gemeindeimpulse“ nach Corona.

Wie sprechen wir neue Gemeindeglieder an, die entweder neu hierher gezogen sind oder sich haben umgemeinden lassen? Wie gestalten wir unsere Gottesdienste zukünftig, können wir noch andere Formate anbieten?

Ein neues Format können wir ab März kennenlernen: „Gottesdienst – bunt“. Dieser Gottesdienst richtet sich insbesondere an Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter. Eingeladen sind aber alle Gemeindeglieder!

Diese Gottesdienste werden durch ein Team vorbereitet und durchgeführt, deren Ansprechpartnerin unsere Pfarrerin Heike Iber ist.

Die Mitglieder des GKR hätten sich sehr gefreut, wenn das Gespräch wieder einmal von Angesicht-zu-Angesicht im Gemeindehaus hätte geführt werden können. Da dies leider noch nicht möglich, ging es nur wieder über Zoom. Doch alle Mitglieder konnten sich in der Februarsitzung auf diesem Wege einen ersten persönlichen Eindruck von unserem neuen Haus- und Kirchwart, Herrn Christian Köhler, verschaffen und sich ihm kurz selbst vorstellen. Nachdem dessen Vorgänger, Peter Schönfeld, in den Ruhestand getreten ist, wird er die für die Gemeinde so wichtige Arbeit übernehmen.

In diesem Zusammenhang wurde intensiv über die Organisation der Sanierung des Turmes der Dorfkirche mit dem Ziel gesprochen, trotz der Einrüstung den Zugang zu den täglichen Gebeten in der Passionszeit zu ermöglichen. Hierzu soll die Gemeinde herzlich zu 19.00 Uhr (inzwischen auf 18.00 Uhr vorverlegt) eingeladen werden.

Die allgemeine wirtschaftliche Situation der Kirchen in Deutschland ist aus verschiedenen Gründen ja nicht sehr erfreulich. Auch als Folge des umsichtigen und sparsamen Umgangs unserer Gemeinde sind wir jedoch in der Lage, die großen Aufwendungen insbesondere für unsere Gebäude (auch mit fremder Hilfe) zu finanzieren.

Für die **Ältestenrats-Wahl am 13. November** hat der GKR die ersten Entscheidungen gefällt. (s. Seite 3f.) Alle Leser sind aufgefordert, die Möglichkeit eines eigenen Engagements zu überlegen.

In der **Märzsitzung** ging es sehr konkret, aber wieder doch nur digital, zunächst um die Regularien wie in jeder Sitzung.

Von nachhaltiger Bedeutung war die Entscheidung, dass in der nächsten Wahl zum GKR auch diejenigen Gemeindeglieder wählbar sein sollen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die übrigen Bedingungen erfüllen. Wir hoffen, dass es hierfür eine gute Zahl von interessierten Kandidatinnen und Kandidaten geben wird.

Breiten Raum bei den Beratungen nahm die Frage ein, wie den Flüchtlingen aus der Ukraine geholfen werden kann, die ihr Land verlassen müssen. Sehr dankbar wurde die große Spendenbereitschaft unserer Gemeindeglieder gewürdigt. Es wurden erhebliche Geldbeträge für die ev. Kirche in Lodz gespendet, zu der unsere Gemeinde enge Kontakte hat. Sie hilft vielen Frauen und Kindern aus der Ukraine, indem sie sie vorübergehend unterbringt und mit dem Nötigsten ausstattet.

Den nach Kleinmachnow kommenden Flüchtlingen soll vielfältig geholfen werden. Hierzu zählen auch die Bereitschaft, Übergangsweise zum Beispiel Bett und Dusche nutzen zu können. Auch Besuche bei Behörden vermitteln und soziale Kontakte zu knüpfen hilft. Hierzu werden hilfreiche Hände von uns allen – ob jung oder alt – gebraucht und sicher gefunden! Organisatorische Strukturen hat der GKR verabredet.

Unermüdetlich und unaufgefordert kümmert sich unser Gemeindeglied **Dirk Hartmann** um unseren Baumbestand, insbesondere auf dem gemeindeeigenen Grundstück im Medonwäldchen – beobachtet, begutachtet und fällt notfalls tote Bäume. Mit einem persönlichen Besuch in „seinem“ Lebensraum – am Lagerfeuer im Garten (bei eisigen Temperaturen!) – konnten wir ihm im Namen der Kirchengemeinde von Herzen danken. Tatkräftig unterstützt wurde er bei einigen Aktionen von **Sven Hannemann**, dem wir ebenfalls unseren herzlichen Dank aussprechen.



Colette und Tobias Merkel engagieren sich an mancher Stelle ehrenamtlich. Hervorheben möchten wir an dieser Stelle ihre musikalische Unterstützung in den vergangenen Pandemie Jahren – manchmal gemeinsam mit ihren 4 Kindern. Bei einem gemütlichen Abend konnten wir ihnen allen danken für ihr herzerfrischendes und herzerwärmendes musikalisches Engagement.

Unsere langjährige Leiterin des Kreises für Gemeindegliederarbeit, **Frau Kern**, kümmerte sich monatelang und jahrelang auch dann um „ihre Schäfchen“, wenn ein Treffen „vor Ort“ – pandemiebedingt – nicht möglich war. Gerade älteren Menschen, die in diesen Zeiten oftmals besonders unter Einsamkeit leiden mussten, sprach sie

über Telefonkontakte und monatliche Rundmails Trostworte und spirituellen Beistand aus. Für diesen unermesslich wichtigen Einsatz, ihr Mitdenken und verantwortliches Handeln danken wir ihr sehr.

Nicht vergessen möchten wir in diesem Zusammenhang all die zahlreichen Menschen unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus, die sich im Rahmen der großen Flüchtlingswelle aus dem Kriegsgebiet der Ukraine auf vielfältige Weise engagieren. Herzlichen Dank für ihr unermüdetliches Engagement!

Danken möchten wir „im Vorhinein“ sozusagen Menschen, die sich bereit erklärt haben, neue Ehrenämter zu übernehmen: Zum einen **Heike Gehrke**, neu im Vorstand des „Fördervereins Kirchbauten“, und zum anderen **Barbara und Niklas Böttcher**, sachkundige „Bestandsaufnehmer“ unserer Immobilien (Als ehemalige Mitglieder des Redaktionsteams unseres Gemeindebriefes können sie wohl nicht vom Einsatz für unsere Gemeinde lassen!). Und nicht zuletzt herzlichen Dank an **Stefanie Menge**, die – bisher alleine – als unsere neue Gemeindebriefredakteurin fungiert.

Viel Freude mit dem Ehrenamt und viel Erfolg!!!

Dank an alle Spender der Hilfe für Lodz

Mitte März hatten wir einen SOS Hilferuf über unser Kirchenfenster und andere Kanäle gesendet. In der uns verbundenen evangelischen Kirchengemeinde von Lodz sind 25 Flüchtlinge aus der Ukraine angekommen, die im dortigen Gästehaus untergekommen sind.

Das Haus ist damit bis unter das Dach gefüllt. Es fehlte aber an Vielem (von Kühlschränken und Waschmaschinen über Möbel und Kleidung bis zu Lebensmitteln). Das musste kurzfristig in Lodz angeschafft werden. Dazu kommen viel höhere Energiekosten durch die vielen Menschen. Das alles kann die kleine Gemeinde von ca. 700 Personen nicht alleine stemmen. Deshalb haben wir unseren Hilferuf gestartet.

Darauffin sind innerhalb von einer Woche mehr als 10.000 € gespendet worden. Herzlichen Dank für die z.T. sehr großzügigen Spenden. Aufgrund unserer Spenden ist es jetzt sogar möglich, den Geflüchteten einen Sprachunterricht zu bezahlen.

Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine

Es kommen immer mehr Geflüchtete in unsere Region. Sie werden auf alle Kommunen verteilt. So werden bald auch mehr Menschen aus der Ukraine zu uns nach Kleinmachnow gelangen. Dazu braucht es geeignete Unterkünfte. Wer hier helfen will und kann, melde sich bitte in unserem Gemeindebüro. Auch Hilfsgesuche können dort gemeldet werden.

Es ist Krieg in Europa. Niemanden lässt die Berichterstattung über das, was in diesen Tagen in der Ukraine geschieht, unberührt. Das zeigt die enorme Welle an Hilfsbereitschaft, die in den letzten Tagen überall zu spüren ist – auch hier in Kleinmachnow.

Viele Menschen haben sich bereit erklärt, Geflüchtete bei sich aufzunehmen. Eine Gruppe von mehr als 70 freiwilligen Helferinnen und Helfern nimmt Spenden entgegen und gibt sie an die geflüchteten Menschen weiter. In den Räumen der USE (Am Fuchsbau 47) sind täglich Freiwillige vor Ort, um Kleidung, Schuhe, Spielzeug und Hygieneprodukte auszugeben. (Öffnungszeiten Mo bis Fr 9:00 bis 16:30 Uhr und Samstag und Sonntag von 10:00 bis 15:00 Uhr)

Und auch das Café Kinderstube möchte den Geflüchteten eine Anlaufstelle bieten und öffnet ab Montag, den 14. März 2022 unter der Woche jeden Tag seine Türen von 10 bis 16 Uhr. Geflüchtete und Gäste bekommen dort auf Einladung des Vereins

„Begegnungsstätte Alte Schule Kleinmachnow e.V.“ ein kleines Frühstück, ein warmes Mittagessen und Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke. Wir möchten für die Menschen aus der Ukraine eine Möglichkeit bieten, sich zu treffen und auszutauschen. Auch Menschen aus der Gemeinde sind natürlich jederzeit herzlich willkommen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Besonders freuen wir uns über den Besuch von Kleinmachnow-erinnen und Kleinmachnow-ern, die ukrainisch, russisch oder polnisch sprechen.

Bitte denken Sie daran, dass aktuell die 3G Regel gilt, so dass wir von den Gästen, die älter als 14 Jahre sind, einen Nachweis über geimpft, genesen oder getestet benötigen.

Wenn Sie die Ukraine-Hilfe des Cafés Kinderstube unterstützen wollen, senden Sie ihre Spende bitte an das Konto der evangelischen Auferstehungskirchengemeinde

Betreff: Begegnungscafé Ukraine

Mittelbrandenburgische Sparkasse

IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01

BIC: WELADED1PMB

Bei Fragen wenden Sie sich gerne unter 0170 718 18 32 an Friederike Linke.



Familienkirche – Gottesdienst bunt – für Groß und Klein

Einmal im Monat wollen wir sie jetzt feiern. Der liturgische Beginn und der Schluss sind in jeder Familienkirche in ihrem Ablauf immer identisch:

Wir können Sorgensteine ablegen, umso unsere Ängste und Nöte vor Gott zu bringen. Und wir entzünden Kerzen des Dankes und halten kurz inne vor dem Altar.

Die Lieder am Anfang und am Ende sind immer gleich, so können sie schon bald von Klein und Groß mitgesungen werden. In der Mitte der Familienkirche wird immer eine andere biblische Geschichte im Fokus stehen, die wir versuchen für alle Sinne erfahr- und erspürbar zu machen.

Wir laden ein – kommen Sie Große und kommt Ihr Kleinen in diesen bunten Gottesdienst!

Für das Vorbereitungsteam,
Pfarrerin Heike Iber



**Die nächste Familienkirche wird am 3. April und 1. Mai sein.
Wir freuen uns auf dieses Miteinander im Namen Gottes!**

KiGo-Team sucht Verstärkung

Wir suchen Verstärkung für unser KiGo-Team!

Wer kann sich vorstellen, etwa zwei-dreimal im Jahr den Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst um 11.00 Uhr durchzuführen?

Unser Team von Ehrenamtlichen hat sich stark verkleinert und wir freuen uns über weitere Engagierte.

Wer Freude hat, Kindern biblische Geschichten zu erzählen, mit ihnen zu basteln oder auch ein Lied zu singen, melde sich bitte bei:

Kerstin Kerkmann
kkerkmann@gmx.de,
0172 32 31 381

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ablauf, Inhalte und alle weiteren Fragen können wir im Gespräch oder schriftlich klären.



Wenn wir uns über ein Buch austauschen, das von den ca. 15 Personen, mehr Damen, als Herren, befürwortet wurde, dann entstehen Gedanken über die vortreffliche Sprache, den auf die heutige Zeit hinweisenden Parallelen oder man taucht in die Geschichte ein. Ist ein Buch im Kreis mehr oder weniger durchgefallen, wird es begründet, zerrissen und manche geben zu, es nach ca. 100 Seiten zur Seite gelegt zu haben.

Der gut zusammen gewachsene Kreis, die meisten genießen ihr Pensionsalter, traf sich vor der Pandemie einmal pro Monat im Gemeindezentrum, nun gibt es

schon länger den digitalen Austausch, wann mag es endlich vorüber sein...

Es macht Spaß sich über das monatlich ausgewählte Buch in der Bandbreite der Klassiker bis zur heutigen Zeit miteinander auszutauschen und auch ab und an ein geselliges Treffen zu organisieren.

Wer Lust hat, mitzumachen ist herzlich willkommen!

Anni Lang für den Literaturkreis

Ansprechpartnerin:
Silke Walter unter 033203/23070

Lieblingsworte

Pfrn. Heike Iber und Pfr. Jürgen Duschka

Was ist eigentlich momentan Ihr Lieblingswort?

Schreiben Sie es uns. Lassen Sie uns Anteil nehmen.

Bis Mitte Juni sammeln wir Ihre Lieblingsworte und machen Sie anonym im Kirchraum sichtbar. Mitte Juni gibt es eine Ziehung von sechs der eingesandten Lieblingsworte – über diese wird dann in den Predigten der Sommerferiensonntag Bezug genommen.

Wir sind auf dieses Experiment sehr gespannt. Wir sind gespannt, wie der Bezug dieser sechs besonderen Worte mit dem biblischen Text sich gestalten wird.

Doch nun sind wir erstmal neugierig, welches Ihre Lieblingsworte sind.





*Liebe Menschen
der Auferstehungs-
Kirchengemeinde
in Kleinmachnow,*

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen als neue Seelsorgerin im Augustinum Kleinmachnow. Ich heiße **Cleide Bihr** und bin 39 Jahre alt. Seit Mitte Januar arbeite ich in diesem tollen Haus und bin immer noch herzlich berührt, wie liebevoll ich von den Mitarbeiter*innen und Bewohnern*innen empfangen wurde.

Ich komme aus Brasilien und bin in der wunderschönen Stadt Jaraquá do Sul im Bundesstaat Santa Catarina im Süden geboren. Die Stadt liegt in einem Tal und ist von Bergen umgeben. Meine Kindheit auf einem Bauernhof war geprägt von der Schönheit der Natur. Mit meiner Heimat verbinde ich Sonne, gute Laune und freundliche Menschen. In diesem Teil Brasiliens leben sehr viele Menschen mit deutschen Wurzeln. Ich erinnere mich sehr gern an die Zeit, als ich mit meinen Eltern und Schwestern sonntags zum Kindergottesdienst gegangen bin. Schon mit 13 Jahren habe ich beim Kindergottesdienst geholfen und später eine Jugendgruppe geleitet. Die Ökumene war bei uns zu Hause geliebte und geliebte Realität, denn meine Mutter ist Katholikin.

Mein Großvater Johann Georg Bihr kommt aus Deutschland. Wir sind eine Einwanderungsfamilie aus

Essingen in Baden-Württemberg. Der Name Bihr kommt aus dem Brandenburgischen und so schließt sich der Kreis.

Während meines Theologiestudiums in Sao Leopoldo durfte ich dank eines Stipendiums vom Lutherischen Weltbund an einem Austauschprogramm teilnehmen und 2005 drei Semester an der Kirchlichen Hochschule Bethel in Bielefeld studieren. Danach habe ich zwei Praktika in Bethel im Haus Kapernaum und im Hospiz Haus Zuversicht absolviert.

Eigentlich sollte ich nur ein Jahr in Deutschland studieren, aber die Arbeit und das christliche Engagement bei Europas größter Diakonischen Einrichtung Bethel haben mich so sehr fasziniert und beeindruckt, dass ich geblieben bin. 2007 bin ich zurück nach Brasilien und habe dort mein Studium abgeschlossen.

Meine Sehnsucht nach Deutschland hat mich 2010 nach Schwalbach am Taunus geführt, wo ich als Seelsorgerin für das Projekt „Engel auf Rädern“ bei der Ökumenischen Diakonistation Eschborn/Schwalbach ältere, körperbehinderte und hilfsbedürftige Menschen begleiten durfte.

Der Liebe wegen bin ich 2014 nach Berlin gezogen. Bis Ende März habe ich im Domicil in zwei Seniorenresidenzen als Seelsorgerin und Sterbebegleiterin gearbeitet. Diese Arbeit hat mich sehr erfüllt und mir die Möglichkeit gegeben, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

Jetzt freue ich mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen in Gottesdiensten und Gesprächen in der Auferstehungs-Kirchengemeinde.

Mit den Worten des Psalms 16 verbleibe ich mit den besten Wünschen!

Gerne nutze ich die Gelegenheit, mich Ihnen über diesen Brief als einen künftiger Lektor der Gemeinde vorzustellen. Mein Name ist **Wolfgang Hegener**, und ich lebe seit 2011 mit meiner Frau und unseren beiden Töchtern im Norden von Kleinmachnow.

Meine Frau und ich führen zusammen in Berlin eine psychoanalytisch-psychotherapeutische Praxis, und ich arbeite zudem als Hochschullehrer und Privatdozent am Kulturwissenschaftlichen Institut der Humboldt Universität.

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mich in den letzten Jahren intensiv mit den jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse, der jüdischen und biblischen Tradition sowie dem (christlichen) Antisemitismus beschäftigt. Gerade in der Zeit nach der Geburt unserer Töchter hat für mich der Glaube, nachdem ich ihn eine ganze Weile verloren hatte, wieder eine große Bedeutung bekommen. Darüber bin ich sehr glücklich und habe mich in der Folge dazu entschieden, eine Ausbildung zum Prädikanten anzustreben. Besonders hilfreich waren für mich in dieser Zeit die Gespräche mit Frau Pfrn. Rosenthal.

„Herr du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück.“

Ihre Cleide Bühr

Aus Pandemie-Gründen war der Beginn der geplanten Prädikantenausbildung Ende letzten Jahres nicht zu halten, aber es bot sich glücklicherweise im letzten Jahr die Möglichkeit, die Lektorenausbildung vorzuschalten (die Ausbildung zum Prädikanten werde ich ab November diesen Jahres abschließen).

Für die Freundlichkeit, die Offenheit sowie die tatkräftige Unterstützung in den letzten beiden Jahren bin ich dem Superintendenten Herrn Dr. Krug, Herrn Pfr. Duschka, Frau Behm, Herrn Pfr. Möllering und Frau Pfrn. Iber zu großem Dank verpflichtet.

Am 22. Mai werde ich am Sonntag Rogate einen Sichtgottesdienst mit einer Lesepredigt in der Neuen Kirche halten und hoffe dabei auf Ihrer aller Wohlwollen und Ihre Nachsicht mit einem Anfänger. Ich freue mich sehr darauf, mich künftig mehr in das Leben der Gemeinde einbringen zu können. Seien Sie alle besonders in diesen bedrückenden Zeiten behütet!

Ihr Dr. Wolfgang Hegener



Das oben gezeigte Bild war nur eine der dem Männerkochkreis gesandten Dankesbezeugungen aus der Kirchengemeinde, die in Bild, Wort und Ton erfolgten.

Für die anstrengenden Tage der Vorbereitung und Durchführung des 14. Benefizgrünkohlessens wurden die Akteure damit reichlich belohnt. Kurzgespräche mit den Abholenden, Freude über ein lang nicht gesehenes Gesicht, Erleichterung über ein gesundes Wiedersehen und ein freundlicher Dank waren für uns alle ein Gewinn. Manche Kontakte ruhten pandemiebedingt sind aber, wie sich einmal mehr zeigte, nicht erloschen oder versiegt. Unsere Gemeinde hat eine hohe soziale Temperatur in unserer in den vergangenen pandemiegeprägten Monaten mitunter eher empathiearm scheinenden Welt.

Am 26. Februar des Jahres hat der Männerkochkreis unserer Gemeinde das 14. Grünkohlessen durchgeführt. Mit rund 80 Bestellungen war dieser Tag – trotz der Corona-beschränkungen und angesichts nun auch einer seit Ende Februar durch den russischen Angriff auf die Ukraine kriegsgeprägten Weltkulisse in Europa – ein durchaus

respektabler Erfolg. Unsere vor 15 Jahren der Deutschen Kirchengemeinde St. Gertrud in Stockholm abgeschauten Idee hat einen festen Platz in unserem Gemeindeleben gefunden.

Nicht der finanzielle Ertrag dürfte die entscheidende Größe sein, sondern die Bedeutung der Benefizaktion für unser Zusammenleben als Gemeinde. Gemeindeleben heißt in unserem Ort, vor allem Gemeinschaft zu pflegen. Gemeinschaft macht stark, stärkt den Teil der Welt, den wir hier gestalten. Sie stärkt kirchliche wie weltliche Gemeinden in Krisenzeiten und bei der Lösung großer Aufgaben im sozialen Bereich, beim Kampf gegen die Klimakatastrophe und nun auch bei allen Aktionen für den Frieden in der Ukraine und für die vor dem Krieg Geflüchteten.

Danken möchte ich allen, den ehrenamtlichen wie den hauptamtlichen Helfern, die an der Durchführung des Benefizessens beteiligt waren. Der Dank gehört insbesondere den Mitgliedern des Männerkochkreises, deren diesen Einsatz mittragenden Familien und natürlich allen, die mit ihrer Bestellung des Grünkohlessens das Projekt unterstützten.

Ich hoffe auf einen stabilisierten Frieden in der Welt, auf ein Abbremsen der Klimaerwärmung und eine zunehmend weniger pandemiegeprägte Zeit bis zum 15. Benefizgrünkohlessen im Jahre 2023.

Gottesdienste April/Mai 2022 (vorbehaltlich)

So, 03.04.	09.30 Uhr	Augustinum		Pfrn. Iber
	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Familienkirche mit Basar der Konfis für die Ukrainehilfe</i>	Pfrn. Iber
So, 10.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Taufen, Predignachgespräch</i>	Pfr. Duschka
Mi, 13.04.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfrn. Iber
Do, 14.04.	19.30 Uhr	Neue Kirche	<i>Tischabendmahl</i>	Pfr. Duschka
Fr, 15.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Musikalischen Gestaltung an beiden Gottesdiensten: Deutsche Matthäuspassion, Doppelquartett der Kantorei</i>	Pfrn. Iber
	15.00 Uhr	Augustinum		Pfrn. Iber
Sa, 16.04.	20.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Osternacht mit Taufen</i>	Konfiteam
So, 17.04.	07.00 Uhr	Friedhof		Pfr. Duschka
	09.30 Uhr	Augustinum	<i>Musikalischen Gestaltung um 9.30 und 11 Uhr: Musik für Trompete und Orgel</i>	Pfr. Duschka
	11.00 Uhr	Neue Kirche <i>(mit Kinder-gottesdienst)</i>		Pfrn. Iber
Mo, 18.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Taufen</i>	Pfrn. Iber
So, 24.04.	11.00 Uhr	Neue Kirche		Prädikantin
So, 01.05	09.30 Uhr	Augustinum		N.N
	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Familienkirche</i>	Pfrn. Iber
Sa, 07.05.	11.00 Uhr	Doki/NK	<i>Trauung</i>	Pfrn. Iber
So, 08.05.	11.00 Uhr	Neue Kirche		Präd. Palm
	17.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Krabbelgottesdienst</i>	U. Hansmeier
Mi, 11.05.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 15.05.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Taufen, mit Kita (mit Kindergottesdienst)</i>	Pfr. Duschka
So, 22.05.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Sichtgottesdienst</i>	Lektor Dr. Hegener
Sa, 28.05.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufen</i>	Pfrn. Iber
So, 29.05.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Abendmahl, Predignachgespräch</i>	Pfrn. Iber
	18.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Abendmahlsgottesdienst für Konfirmanden</i>	Konfiteam
Sa, 04.06			<i>Konfirmationen</i>	
So, 05.06			<i>Konfirmationen</i>	
Mo, 06.06	11.00 Uhr	Dorfkirche		N.N.

Infos über Änderungen erhalten Sie auf: <https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>

Zurzeit finden unseren Gottesdiensten in der Neuen Kirche und im SenVital unter Berücksichtigung des erforderlichen Abstandsgebotes statt. Es gilt die 3G-Regel (genesen, geimpft oder tagesaktuell getestet) Bitte bringen Sie zum Gottesdienst eine Mund-Nase-Bedeckung mit. Gottesdienste im Augustinum finden Corona bedingt nur Hausintern statt.

Nicht verpassen im April/Mai 2022 *(vorbehaltlich)*

montags*	17.30 Uhr	Alte Schule (Schulraum)	Malkreis (*14-tägig in geraden Wochen)
So, 3.4.	05.00 Uhr	Kapelle Waldfriedhof	Meditationsgang der Männer
So, 3.4.	12.00 Uhr	Gemeindehaus	Frühlingsbasar
Do, 7.4.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
Di, 12.4.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Do, 14.4.	16.30 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis <i>Kochen für das Tischabendmahl</i>
Fr, 15.4.	06.00 Uhr	Kapelle Waldfriedhof	Meditationsgang
So, 17.4.	07.00 Uhr	Kapelle Waldfriedhof	Gottestdienst Waldfriedhof
So, 24.4.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Benefizkonzert
Mo, 25.4.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Di, 26.4.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Sa, 30.4.	10.00 Uhr	Kita Arche	Trödelmarkt
Di, 3.5.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Konfirmandenelternabend für den neuen Kurs
Fr, 6.5.	18.00 Uhr	Gemeindebrief	Redaktionsschluss
Di, 10.5.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 17.5.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Sa, 21.5.	17.00 Uhr 19.30 Uhr	Dorfkirche	Szenisches Oratorium Georg Jann (1901-1952) Angela (Erstaufführung)
Mo, 23.5.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Mi, 25.5.	ab 12.00 Uhr	Gemeindehaus	Abholung Gemeindebriefe

Informationen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf Seite 25.

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>



So
24.4.

17.00 Uhr
Neue Kirche

Benefizkonzert Musik und Text für die Neue Orgel – Le Salonnières Berlin

Liane Sadler (Flöte), Sophie Longmuir (Violine) und Mijam-Luise Münzel (Violoncello) musizieren klassische Trios von Johann Stamitz, Ignaz Holzbauer u.a., verbunden mit märchenhaften Geschichten aus „1001 Nacht“

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sa
21.5.

17.00 Uhr und 19.30 Uhr
Dorfkirche

Georg Jann (1901-1952)
Angela (Erstaufführung)

Szenisches Oratorium für Chor, 5 Solisten, Orgel, Klavier, Violine, Cello, Harfe und Schlagwerk

Großer Chor der Kantorei Kleinmachnow
Leitung: KMD Karsten Seibt

Slideshow: Ingeborg Jann (Slideshow = bewegte, überblendete Bühnenbilder)

Eintritt 10,00 €, Vorverkauf ab 02.05.2022 in der Natura-Buchhandlung und im Gemeindebüro

Im vergangenen Herbst waren wir gezwungen, die Aufführung des Oratoriums Corona bedingt abzusagen. Jetzt freuen wir uns auf den 21.05.2022!

Die Slideshow benötigt eine dunkle Kirche. Deshalb finden die Aufführungen im Mai in der **Dorfkirche**, und nicht wie im Herbst geplant in der Neuen Kirche, statt. Entsprechend stehen pro Aufführung nicht mehr als 150 Plätze zur Verfügung. Deshalb die herzliche Bitte den Vorverkauf zu nutzen.

Zum Inhalt: Eine junge Frau ist erstochen worden von ihrem Freund – dem Fremden, dem Musikanten. Klar, sagen die Leute: Er wollte sie loswerden – sie war wohl schwanger? In Wahrheit gab es einen Streit – die junge Frau will schlichten – da trifft sie das Messer des Freundes, das ihr nicht galt. In Panik flieht der Freund und führt seitdem ein Leben in der Illegalität. 7 Jahre sind vergangen. Der Freund, schwer erkrankt, muss sterben. In Fieberträumen sieht er die geliebte, tote Frau, wie sie aus einem Himmel sich losreißt zur Erde, aber keine Chance hat, ihren Vater aus seiner unendlichen Trauer zu befreien (1. Bild); keine Möglichkeit findet, der Freundin über das damalige Geschehen die Augen zu öffnen (2. Bild); doch schließlich ihn selbst mit sich, seinem Schicksal, versöhnen kann (3. Bild).

Georg Jann studierte Orgel und Komposition am Sternschen Konservatorium, der heutigen Universität der Künste. Seit 1930 war Jann Lehrer, Organist und Chorleiter in Rehfelde bei Rüdersdorf. Als der Pfarrer des Ortes im Frühjahr 1935 kurz vor Verlesung einer

regimekritischen Kanzelabkündigung in Sicherheitshaft genommen wurde, übernahm er selbst am folgenden Sonntag das Verlesen der verbotenen Verlautbarung, wurde verhaftet und nach vielerlei Verhören nach Ruhlsdorf strafversetzt. Ständige Schwierigkeiten mit dem dortigen nationalsozialistischen Bürgermeister veranlassten ihn, 1937 nach Kleinmachnow zu wechseln. Dort wurde er Lehrer an der Eigenherdsschule und Kantor und Organist der Dorfkirche. Die regelmäßigen musikalischen Veranstaltungen in der Dorfkirche und in seiner Dienstwohnung, Zehlendorfer Damm 212, wurden zu Orten der Begegnung und letzte Rückzugsmöglichkeiten auch für Bewohner des Judensammelhauses Auf der Drift 12.

Durch Vermittlung eines Konzertbesuchers verhalf die Familie Jann einem Verfolgten zur Flucht über den nahen Teltowkanal, indem sie ihm ihr Boot zur Verfügung stellte. Nach dem Krieg unterrichtete Georg Jann die Oberstufe der Weinbergschule, ab 1947 war er zusätzlich als Dozent für Musik-

erziehung in der Ausbildung von Neulehrern tätig. Am Jahresende 1948 musste Georg Jann wegen seiner schweren multiplen Sklerose-Erkrankung sein Organistenamt aufgeben. Am 31. Januar 1952 setzte Georg Jann seinem für ihn unerträglich gewordenen Leben ein Ende.

Das als musikalisches Vermächtnis in den letzten Lebensjahren von Georg Jann entstandene Oratorium Angela ist bisher noch nie aufgeführt worden. Im Auftrag des Förderkreises Kirchenmusik in Kleinmachnow ist die handschriftliche Partitur transkribiert worden. Kantor Seibt hat die ursprüngliche Fassung für großes Sinfonieorchester für ein kammermusikalisches Instrumentalensemble bearbeitet.

Ingeborg Jann ist die jüngste Tochter von Georg Jann. Seit Mitte der siebziger Jahre beschäftigt sich die studierte Typografin und Grafikerin mit dem Thema Fotografie. Dabei entwickelte sie eine aufwendige Montagetechnik, in welcher Mehrfachbelichtungen zu imaginären und vielschichtigen Bildkompositionen verschmelzen.

Termine der Kantorei



Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Singkreis:	Dienstag	18.30 Uhr (14-tägig)
Spatzenchor (1. bis 2. Klasse):	Freitag	14.30 Uhr
Vorkurrende (3. bis 4. Klasse):	Freitag	15.30 Uhr
Kurrende (5. bis 7. Klasse):	Freitag	16.30 Uhr
Jugendchor (ab 8. Klasse):	Mittwoch	18.30 Uhr

So
3.4.

12.00 Uhr
Gemeindehaus,
Neue Kirche

Frühlingsbasar zugunsten der Ukraine-Hilfe

Unsere Konfis und die Junge Gemeinde haben fleißig gebastelt und laden herzlich zu einem Frühlingsbasar am Sonntag, den 3. April 2022 um 12.00 Uhr zugunsten der Ukraine-Hilfe ein. Neben dem Verkauf von Frühlingsdekoration und anderen Kleinigkeiten wird es Kuchen und Getränke geben sowie ein paar musikalische Beiträge.

**Wir freuen uns über
zahlreiches Erscheinen!**

Do
7.4.

19.00 Uhr
Gemeindehaus,
Neue Kirche

Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern

Wir treffen uns hoffentlich wieder, natürlich mit Mundschutz, geboostert und mit Abstand, am 7. April 2022 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns auf das Wiedersehen und wollen uns mit einer Geschichte Mut machen und für den Frieden beten.

**Gäste sind immer
herzlich willkommen.**

So
ab 10.4.

10.4., 29.5., 24.7.
nach dem Gottesdienst
Neue Kirche

Wir wollen mit Ihnen ins (theologische) Gespräch kommen...

Einmal im Monat laden wir nun zum Predignachgespräch nach dem sonntäglichen Gottesdienst ein. Anhand des vorgegebenen Predigttextes wollen wir ins Gespräch kommen. Wie geht es Ihnen mit dem biblischen Text? In welchen exegetischen Kontext ist er geschrieben worden? Was bedeutet er für unser Leben heute? Was sagt er mir für meinen Alltag? Wir wollen uns Zeit nehmen, um uns auszutauschen.

Die Termine sind: 10.4., 29.5., 12.6., 24.7., jeweils nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Herzliche Einladung,
Pfr. Jürgen Duschka & Heike Iber

Fr
15.4.

06.00 Uhr
Friedhofskapelle
Karfreitagsgang

Der ökumenische Frauenkreis lädt ein: Karfreitag starten wir den Meditationsgang um 06.00 Uhr an der Friedhofskapelle. Über 4 Stationen wollen wir den Karfreitagsmorgen begehen. Gedanken, Impulse und Lieder begleiten diesen gemeinsamen Gang. Den Abschluss findet er mit einer Andacht und einem kleinen Frühstück in der Neuen Kirche.

Frauenkreis und Pfrn. Heike Iber

Do
14.4.

19.30 Uhr,
Gemeindehaus,
Neue Kirche

Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag

Dieses Jahr werden wir unser Tischabendmahl wieder im Gemeindehaus feiern. Es ist so schön, dort an einer gedeckten Tafel Platz zu nehmen, und uns durch diesen Gottesdienst an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern auf eine sehr eindrucksvolle Weise zu erinnern. Der Gottesdienst und das anschließende gemeinsame Gastmahl wird wieder von unserem Männerkochkreis vorbereitet. Planen sie an diesem Abend kein eigenes Abendbrot, sondern genießen sie die geistliche und leibliche Speise am gemeinsamen Tisch. Seien sie ganz herzlich zu diesem Abend am 14. April um 19.30 Uhr eingeladen.

Pfr. Jürgen Duschka

Sa
30.4.

10.00 - 14.00 Uhr,
Evang. Kindergarten „Arche“
Kleinmachnow, Jägerstieg 2a

Herzliche Einladung zum Trödelmarkt der Kita Arche

Wo:

auf dem Freigelände des
Evang. Kindergartens „Arche“

Wann:

Samstag, 30. April 2022

Zeit:

10.00 bis 14.00 Uhr

Auch ein reichhaltiges Kaffee-
und Kuchenangebot laden zum
Kaufen und Verweilen ein.

An einem eigenen Stand
Interessierte können sich unter
Tel.Nr.: 033203 22079 bzw. unter
kita.arche@freenet.de in der
„Arche“ informieren und anmelden.

Bitte nicht
im Halteverbot parken !!!

So
17.4.

7.00 Uhr, Friedhofskapelle, Waldfriedhof

Gottesdienst am Ostermorgen

Pfr. Jürgen Duschka

Ostermorgen kurz vor 07.00 Uhr. Die Sonne ist noch nicht vollständig aufgegangen und außer dem Zwitschern der Vögel ist es still. Kleinmachnow ist noch nicht erwacht. Dennoch machen sich Menschen langsam auf den Weg zu unserem Waldfriedhof, um dort die Auferstehung unseres Herrn zu feiern. Die Evangelien berichten, dass sich Frauen am Morgen zum Grab Jesu begaben, um seinen Leichnam zu salben. Auf unserem schönen Friedhof fühlt man sich ihnen besonders nahe. Hier predigt nicht nur der Text, sondern auch der Ort. So lade ich sie wieder zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst am 17. April um 07.00 Uhr ein.

Malkreis

Nach längerer Corona-Pause haben sich die „Montagsmaler“ endlich wieder im Alten Schulhaus zu kreativer „Arbeit“ getroffen. Uns verbindet neben dem Malen der Wunsch nach dem gemeinsamen Erlebnis beim Gestalten, beim „Abkupfern“ und zur gegenseitigen Unterstützung. So glauben wir, dass wir mit Freude, ohne Druck und ohne Konkurrenzdenken oder Angst eigene tolle Ideen auf Papier bringen können.



Grafik von Axel Wagner
2. Moses 10, die achte Plage: Heuschrecken

Jeder kann mit seinen Vorstellungen und seiner ganz eigenen Motivation dabei sein. Wer möchte kann seine geschaffenen Bilder mitbringen und präsentieren.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen. Gäste, Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Axel Wagner

Termine:

04.04.22, 02.05.22

in den Räumen der Alten Schule oder im Garten hinter der Alten Schule gegenüber der Dorfkirche. Wir treffen uns immer montags ab 17.00 Uhr, jeweils in der geraden Kalenderwoche. Dabei sind wir zu Gast in der Stiftung Kirche und Kultur im alten Dorf und bitten um eine kleine Spende.

Mo
ab 21.3.

Wir laden zum Tauf-Fest mit anschließender kleiner Feier im Schulgarten ein!

Sa
10.9.

Wenn Sie sich oder Ihr Kind gerne taufen lassen wollen, dann wäre doch ein Tauf-Fest mit anderen Täuflingen ein schönes Ereignis.

Melden Sie sich oder Ihr Kind schon jetzt im Gemeindebüro an.

Wir freuen uns auf Sie!



Gefühlt war die letzte Wahl doch erst gerade. Doch es sind bereits wieder über zwei Jahre her. Das bedeutet, dass wir in diesem Jahr wieder die Hälfte der Sitze und die Ersatzplätze neu zu besetzen haben. Das Besondere dabei ist, dass dieses Mal alle!!! nur für 3 Jahre gewählt werden.

Die Landessynode hatte beschlossen, dass wir zukünftig nur noch alle 6 Jahre wählen. Deshalb kommt es jetzt zu einem Übergang. Es bleiben die Ältesten im Amt, die vor 3 Jahren für 6 Jahre gewählt wurden. Hinzu kommen jetzt die neu gewählten Ältesten und Ersatzältesten für 3 Jahre. Bei der nächsten Wahl werden dann alle für 6 Jahre gewählt.

Bis Ende August können sich alle Interessierten beim GKR melden, die sich zur Wahl stellen wollen. Vielleicht sind sie interessiert, wissen aber noch nicht alles über die Aufgaben dieses Amtes. Dann sprechen sie uns an. **Am 18.09. wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst im Rahmen einer Gemeindeversammlung unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.**

Bis dahin ist noch viel Zeit. Doch denken sie bereits jetzt an dieses Thema. Die Wahl des Leitungsgremiums unserer Kirchengemeinde ist ganz wichtig und entscheidet über unser Geschick in den nächsten Jahren.

Orgelhaus im Kirchenhaus

Im Jahre 2020 wurden in Deutschland 18 neue Orgeln geweiht, darunter 1 in Brandenburg. Für 2021 gibt es noch keine Statistik, aber 2022 wird wieder (mindestens) 1 Orgel aus Brandenburg darunter sein – die unsrige in Kleinmachnow.

Wie das beim Werkstattbesuch der Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH (BOW) durch Mitglieder der Orgelbaukommission im November 2021 gemachte Foto zeigt, ist die Umhausung der Orgel schon weitgehend fertiggestellt; demnächst steht ihre Einhausung in der Neuen Kirche an. Oder etwas deutlicher formuliert: Die Neue Kirche wird ab Juni zur Baustelle.

Bernd Kühlein

Foto: Bernd Kühlein

Bis dahin sind wir zuversichtlich, die finanzielle Baustelle weitgehend schließen zu können. Seit dem letzten Bericht (Stand 1. Juli 2021) sind bis Anfang März 2022 noch ca. 50.000 € an weiteren Spenden und Zuwendungen für die Orgel hinzugekommen, so dass gegenwärtig ▶▶▶

► ► ► noch ca. 25.000 € (d.h. ca. 4 % der Anschaffungskosten) zur vollständigen Ausfinanzierung des Vorhabens fehlen.

Im Namen der Orgelbaukommission danke ich allen herzlich für ihre bislang geleistete Unterstützung dieses Projektes verbunden mit der Bitte, uns in den verbleibenden knapp 7 Monaten bis zur Orgelweihe finanziell zur Seite zu

stehen, um anschließend zufrieden feststellen zu können: „Ich habe an einer Orgel mitgebaut.“

Orgelbaukommission:

Bernd Kühlein, Vorsitzender
orgelbau@ev-kirche-kleinmachnow.de

Spendenkonto:

Förderkreis Kirchenmusik
Kleinmachnow e.V.
IBAN: DE54 1007 0124 0226 7110 00
BIC: DEUTDEDB101 (Deutsche Bank)

Ladestation: Bilanz nach einem halben Jahr

Dr. Matthias Kruse

Umweltmanagementbeauftragter

Während unseres Sommerempfangs am 5. September 2021 wurde die neue E-Ladesäule der Kirchengemeinde Kleinmachnow feierlich eröffnet.

Offenbar wurde diese Lademöglichkeit gut angenommen, denn seitdem verzeichnen wir eine stete Nutzung.

Dabei hat dies unsere anfänglichen Erwartungen deutlich übertroffen. Die Anzahl der Ladevorgänge im vergangenen halben Jahr schwankte zwischen monatlich 14 und 31, so dass mindestens an jedem zweiten Tag eine Ladung erfolgte, im Januar sogar statistisch gesehen an jedem Tag (siehe Grafik links). Im Mittel wurden monatlich 323 kWh Strom geladen, Spitzenreiter war der Oktober mit 412 kWh (siehe Grafik rechts).

Da wir in unserer Kirchengemeinde Strom von einem zertifizierten Ökostromanbieter beziehen, tragen wir aktiv zur Energiewende bei und fördern eine Mobilität, die nicht auf der Verbrennung von fossilen Energieträgern beruht.

Als „Grüne Hahn“ Gemeinde wollen wir Emissionen von klimaschädlichen Gasen so weit wie möglich verhindern. Und wie wir in den vergangenen Wochen eher schmerzlich gelernt haben, sollten wir uns auch aus wirtschaftlichen Abhängigkeiten befreien, die mit der Nutzung fossiler Energieträger einhergehen.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die Ökostrom an unserer Kirche laden.

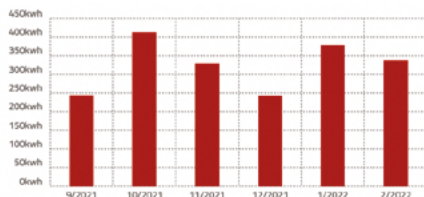
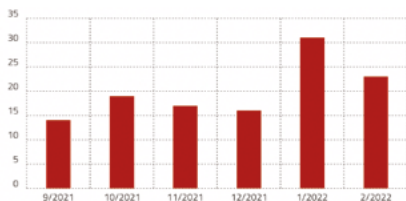


Abbildung: Anzahl der Ladevorgänge 9/21-2/22 (links), geladene Strommenge in kWh 9/21-2/22 (rechts)

Wir alle sehen jetzt das Gerüst an unserem Turm und die Firma, die uns die Reparatur wahrscheinlich für viel Geld macht. Ich erinnere mich daran, wie wir in den vielen Jahren der DDR in der Gemeinde versucht haben, die Kirche zu erhalten. Natürlich war das auch nicht ohne Spenden der Gemeinde zu bewältigen. Viel schlimmer war es aber, dass es kaum Baumaterialien in der DDR gab. Es fehlte an jedem Brett, an Zement und an jedem Nagel. Aber ganz wesentlich war das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder unserer Gemeinde. Als unsere damalige Vikarin (Frauen durften zu dieser Zeit noch nicht Pfarrerin oder Pastorin genannt werden) mit einem Eimer Schutt vom Boden der Dorfkirche gesehen wurde, setzte eine große Aktion ein. Viele Gemeindemitglieder wurden angesprochen und waren sofort bereit tätig zu werden. Bei zwei großen Aktionen wurde zuerst der Schutt vom Dachboden geholt. Zum Dachdecken mussten die Balken und Bretter getränkt werden. Das geschah in einer ausgehobenen Mulde, in der die Flüssigkeit zum Trinken war. Da ein Mitglied der Kirchengemeinde in einer staatlichen Bauhandlung arbeitete, wusste man auch, wann Baumaterial angeliefert wurde und man konnte sich lange vor Öffnung anstellen, um etwas zu erhaschen. Es gab nicht jeden Tag Baumaterial zu kaufen. Durch den Leiter der Bauhandlung gelang es uns an das nötige Baumaterial zu kommen. Viele Gemeindemitglieder, die bei den Bauarbeiten tätig waren, leben noch heute hier,

z.B. Ehepaar Casperson, Maser, Kern und Herr Findeis, und Herr Engelke (der spätere Verwaltungschef des Klosters Lehnin). Dazu kamen noch viele Helfer, die mir leider mit Namen nicht mehr in Erinnerung sind. Gemeinsam mit dem Bauleiter des Bauhandels wurde die Reparatur in Angriff genommen. Es wurde sehr viel Schutt vom Boden herunter transportiert. Wir Frauen luden den Schutt auf Schubkarren. Da unsere Friedhofsmauer vom Einsturz bedroht war, wurde der Schutt an die Außenseite der Mauer gebracht und dort angeschüttet. Später wurde alles mit Erde bedeckt und Rasen ausgesät. So konnte die Mauer stabilisiert werden. Die eigentlichen Bauarbeiten, die von Dachdeckern ausgeführt werden mussten, übernahm die Baubrigade der Evangelischen Kirche. Ich erinnere mich noch, dass die Baubrigade mit Mittagessen gepflegt werden musste. Allerdings hatte die alleinstehende Frau, die das übernommen hatte nicht mit dem Hunger der Bauarbeiter gerechnet und leider zu wenig gekocht. Sie war halt gewöhnt immer nur für zwei Frauen zu kochen. Die Bauarbeiter mussten sich dann noch etwas dazu an Essen holen. Aber das wurde auch von uns bezahlt. So kam es zu einem ganz tollen Zusammenhalt der ehrenamtlichen „Bauarbeiter“ und wir waren später alle stolz, dass wir die Kirche, obwohl sie zu der Zeit noch nicht der Kirchengemeinde gehörte, erhalten konnten. Es war halt eine andere Zeit als heute!



Zwei ErzieherInnen-Stellen

ab April 2022 in unserer Evangelischen Kita „Arche“ in Kleinmachnow neu zu besetzen

(künftige Entfristung möglich)

1. Stelle 100 Prozent 2. Stelle 75 Prozent

Wir sind

- 80 Kinder in 5 altersgemischten Gruppen ab 2 Jahren und arbeiten inklusiv
- 12 päd. MitarbeiterInnen, Wirtschaftskraft, Hausmeister und 2 FSJ-ler

Wir suchen 2 neue MitarbeiterInnen mit

- qualifizierter Ausbildung/staatl. Anerkennung und großer Einsatzfreude an der Arbeit mit Kita-Kindern
- Offenheit und Einfühlungsvermögen gegenüber unseren großen und kleinen Menschenkindern
- Fähigkeit und Freude an der Zusammenarbeit im Klein- und Gesamt-Team der Kita Arche
- persönlicher Identifikation mit der am christlichen Glauben ausgerichteten Arbeit unseres Kindergartens (Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche sehr wünschenswert)

Wir bieten

- Anbindung an feste Gruppen und flexiblen Einsatz über die Stammgruppe hinaus (teilloffene Arbeit)
- interessante pädagog. Schwerpunkte (Jüngere, Vorschularbeit („Wackelzähne“), Bildung für nachhaltige Entwicklung, religionspädagog. oder andere Projekte,), die übernommen werden können
- vertrauensvolles Miteinander in einem stabilen Mitarbeiter-Team und mit den Kindern
- gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Vergütung nach TV-EKBO incl. Sonderzuwendung und betriebl. Zusatzversorgung im Rahmen der KZVK
- regelmäßige Fortbildungen, Team-Tage und Fachberatung
- 30 Tage Grundurlaub + 1 zusätzl. für Kinderkrankheitstage
- Rücksicht auf persönl. Belange in Bezug auf die Dienstplangestaltung – Flexibilität innerhalb des Teams
- enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde (Kantor, Pfarrer, Kirchenbüro)
- attraktive/s Kita-Gebäude und Raumausstattung mit großem Garten für vielfältige Aktivitäten drinnen und draußen
- gleichzeitige Chance der Bewerbung auf die neu zu besetzende Stelle der Stellvertretenden Kita-Leitung

Ihre willkommene Bewerbung richten Sie bitte an:

**Evang. Kita Arche, z. H. Kita-Leitung Annette Hartmann, Jägerstieg 2a,
14532 Kleinmachnow oder per Mail an kita.arche@freenet.de oder informieren sich
gern vorab per Telefon unter 033203 22079.**

FSJ in der Kita Arche

Unser Evangelischer Kindergarten Arche in Kleinmachnow sucht zum Schuljahr 2022/23 wieder zwei interessierte Jugendliche für den Einsatz im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in ihrer Kita.



Bitte bei Interesse telefonisch unter 033203 22079 bei der Kita- Leitung (Annette Hartmann) melden oder gern auch persönlich vorbeikommen, um genauere Informationen auszutauschen.



Getauft wurden:

siehe Printausgabe
des Gemeindebriefs



Kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe
des Gemeindebriefs



Diamantene Hochzeit feierten:

siehe Printausgabe
des Gemeindebriefs

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Gemeindehaus/Neue Kirche (NK)

(barrierefrei)

Zehlendorfer Damm 211

Dorfkirche (Doki)

(wenige Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar)
(barrierefreie Toilettenerreichbarkeit in der Neuen Kirche nebenan)

**Zehlendorfer Damm 209
(neben der Neuen Kirche)**

Altes Schulhaus

(keine Barrierefreiheit)

Zehlendorfer Damm 212

Garten der Alten Schule

**Zehlendorfer Damm 212
(hinter dem Schulhaus)**

Friedhof/Kapelle

(barrierefrei)

Steinweg 1

Augustinum

(barrierefrei)

Erlenweg 72

SenVital

(barrierefrei)

Förster-Funke-Allee 101

Wir suchen dringend eine Unterkunft

für ein junges, sehr liebenswürdiges und hilfsberechtigtes iranisches **Ehepaar mit 4-jährigem Kind** in der Region T-K-S. Beide Eltern sind Akademiker, haben mittlerweile sehr gute Deutschkenntnisse und eine enge Anbindung an unsere Kirchengemeinde. Ihr Sohn wird in der Evang. Kita „Arche“ betreut.

Nach vielen herausfordernden Monaten im Flüchtlingsheim wäre eine (vorübergehende) Anmietung einer kleinen Wohnung, die vorerst noch über das Sozialamt unterstützt würde, eine riesige Freude und ein weiterer wichtiger Integrationsschritt für die DREI.

Tipps, Angebote und Nachfragen bitte unter Tel. 033203-22079 oder 0176-87928757 oder kita.arche@freenet.de oder das Büro unserer Kleinmachnower Kirchengemeinde.

Annette Hartmann

Hilfe zuhaus´ für alle Senioren mit Pflegegrad



Wir kaufen für Sie ein, besorgen Medikamente, führen den Hund aus und vieles mehr. Oder wir erledigen Reinigungs- und andere Hausarbeiten für Sie.

Ab Pflegegrad 1 übernimmt Ihre Pflegekasse die Kosten für mindestens eine Stunde in der Woche.

Bei Bedarf erledigen wir gerne kostenfrei die Abrechnung mit Ihrer Kasse.

Sprechen Sie uns einfach an! Wir sind gleich da.

Dr. Jutta Kleber, Pflegeberaterin nach § 7a SGB XI und Geschäftsführerin, Tel. 0163 202 69 13

www.hilfezuhaus.de | mail@hilfezuhaus.de |

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Bestattungen mit Herz
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer verändert den Blick.
Wir sprechen darüber.

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Redaktion Gemeindebrief

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow
Satz/Layout: S. Menge
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

Anzeigen im Gemeindebrief

gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de
Anzeigenschluss: 6. Mai 2022

Bildnachweis

Alle nicht gekennzeichneten Bilder und Fotos sind Eigentum des Herausgebers; Logos werden mit freundlicher Genehmigung des Autors veröffentlicht. Das Titelbild stammt von Kerstin Baier.

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Datenschutzhinweis

www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

Freitag, 6. Mai 2022, 18.00 Uhr

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.250 Stück.

LAND & RAUM IMMOBILIEN

- Wir haben den Käufer für Ihre Immobilie
- Professionelle Kaufpreiseinschätzung
- Spezielle Lösungen für Grundstücksteilungen, Teilverkauf und den nahtlosen Übergang ins neue Heim.

*Ihr Wunsch
ist unser Ziel!*



Ich bin Ihr persönlicher Ansprechpartner
Christian Zimmermann
☎ 0172 301 4444
✉ info@landundraum.de

Unser Kundenbüro in Ihrer Nähe:
Schleusenweg 9, 14532 Stahnsdorf (direkt am Kreisverkehr Waldschänke)



<https://landundraum.de>

Ihr Zahnarzt

Michael von Baumbach
Zahnarzt
Laehrstraße 8 a
14167 Berlin
Telefon: 030 / 84 72 28 26
Telefax: 030 / 84 72 36 81
www.baumbach-zahnarzt.de

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



Schnoor
IMMOBILIEN

☎ (030) 84 38 95 0

CURTJUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

Dr. med. vet.
Harald Vollmer M.Sc.
Karl-Marx-Straße 54
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 71400
Fax 033203 71402
Mobil 0177 3221586

Dr. Vollmer
Tierarztpraxis

Sprechzeiten
Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00 Di 10.00 - 12.00 Sa 10.00 - 11.00
16.00 - 18.30 17.00 - 19.00

und nach Vereinbarung

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann 033203 82678
gabyaschermann@outlook.de
Karin Letsch 033203 25815
karin.letsch@web.de

Team Familienkirche

Pfarrerin Heike Iber und Kerstin Kerkmann

Präventionsbeauftragte

Heike Iber 030 84416044

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern 033203 21637

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch
info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de

Mutter-Vater-Kind-Kreis

Annette Hartmann (Kita) 033203 22079

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka 033203 85367

Frauenkreis

Marianne Nentwich 01578 7381274
Gudrun Greulich 033203 71619

Besuchsdienstkreis

Pfarrer:in Heike Iber und Jürgen Duschka

AG Umwelt

Dr. Matthias Kruse 033203 87092

Literaturkreis

Silke Walter 033203 23070

Malkreis

Axel Wagner 033203 22859

Café-Kinderstube

Friederike Linke 0170 718 18 32
Jeannette Sucharowski 0170 489 04 33

Gemeindebüro

Anja Plenz 033203 22844
Zehlendorfer Damm 211 Fax -23354
bueero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Di 14–18 Uhr u. Do 10-13 Uhr

Pfarrer:in

Heike Iber 030 84416044
iber@ev-kirche-kleinmachnow.de
Jürgen Duschka 033203 85367
jduuschka@web.de

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm 033203 24394
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kinder- und Jugendarbeit

Kerstin Kerkmann 0172 3231381
kkerkmann@gmx.de

Junge Gemeinde

Natalie Loepke *natalie.loepke@gmail.com*

Kantor

KMD Karsten Seibt 033203 609683
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Christian Köhler 01578 5518818
kirchwart@ev-kirche-kleinmachnow.de

Gemeindebeirat

Marion Welsch und Christiane Engelbrecht
beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert 033203 884693

Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann 033203 22079
Jägerstieg 2a *kita.arche@freenet.de*

Ev. Waldfriedhof

Leitung: Bianca Pfeifer 033203 22891
Steinweg 1 Fax -71249
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Mo: geschlossen, Di-Fr: 9-14 Uhr,
Mi: nur nach Terminvereinbarung bis 18 Uhr

Netz: www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Instagram: [kirche_kleinmachnow](https://www.instagram.com/kirche_kleinmachnow)

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB